

Boogie für Elise

Oldtime-Jazzfestival Grünwald mit virtuosen Musikern

Dienstag, 23. Mai 2006

Grünwald ■ „Hänschen Klein“, „Für Elise“, der „Entertainer“ und ein Thema aus einem Klavierkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart verbunden in einem einzigen Boogie Woogie Stück – das soll nicht möglich sein? Thomas Gerdiken bewies vergangenen Freitag das Gegenteil: Der Boogie-Woogie-Pianist trat beim 4. Internationalen Oldtime Jazz-Festival Grünwald im August-Everding-Saal auf. Dort konnten die Festival Besucher vor Gerdikens „One-Man-Show“ schon das bekannte Siggie Gerhard Swingtett zusammen mit Beverly Daley genießen.

Gerdiken präsentiert ein abwechslungsreiches Programm aus traditionellen Boogies und Eigenkompositionen, bei denen er auch gerne experimentiert. So beginnt „Für Elise“ in seinem Stilmix sanft und klassisch, fängt an zu swingen und geht fließend in den mitreißenden Boogie-Refrain über. Hier, ebenso wie bei Stücken von Fats Domino oder Ray Charles, glänzt Gerdiken mit „groovigem“, virtuosem Klavierspiel und wunderbar emotionalem, kraftvollem und technisch ausgereiftem Gesang.

Gerdiken schafft es, seine Zuhörer in Schwung zu bringen, trotz eher widriger Ausgangsbedingungen: Der große Everdingsaal ist, vor allem anfangs, sehr dünn besetzt, die ersten Reihen sind komplett leer. Der große Abstand zur Bühne und die Konzertatmosphä-

re würde es so manchem anderen Jazzern unmöglich machen, die Zuhörer richtig in Stimmung zu bringen. Doch mit charmant-spitzbübbischer Art lockt der Pianist sein Publikum aus der Reserve, animiert es zum Mitklatschen, Singen und holt schließlich zur Zugabe alle ganz nach vorne.

Da hatten es die Musikkollegen, die parallel in der Alten Turnhalle auftraten, etwas einfacher: Durch gemütliche Bistro-Bestuhlung und schummerige Beleuchtung kommt dort schneller „Jazz-Kneipen-Atmosphäre“ auf. Für eine etwas größere Combo wie „Rod Mason's Hot Five“ eignet sich der Konzertsaal schon besser. Sie beschließen den Abend mit traditionellem Jazz im Stil der 20er Jahre. Besetzung und Interpretationen sind dabei stark an Louis Armstrong's Hot Five orientiert. Masons Trompetenspiel und vor allem sein rauchiger, tiefer Gesang lassen gleich an den Meister auf der Trompete denken, der so viele begeistert hat und Musikgeschichte schrieb.

Der Sound von Mason und seiner fünfköpfigen Band ist perfekt. Die Musiker sind Virtuosen an ihren Instrumenten und interpretieren stilgetreu. Perfektes Zusammenspiel und schöne Soli begeistern die Zuhörer. Ein kleiner Wermutstropfen allerdings ist dennoch dabei: Auch eine tolle Imitation leidet daran, dass sie das Original nie erreichen kann.

ANNA DEMMEL



Boogie-Pianist Thomas Gerdiken lockt mit seinem Boogie das Grünwalder Publikum aus der Reserve. Foto: Schunk